

Qualitative Online-Erhebungen

Tagung an der Universität Duisburg-Essen
16.-17. Januar 2015

Call for Papers

In der qualitativen Forschung werden immer öfter Daten auch mittels Onlinemedien erhoben (Blogs, Email, Chat, Foren, soziale Netzwerke usw.). Dies gilt nicht nur für die Ethnographie, sondern zunehmend auch für qualitative Befragungen oder auch Mischformen aus beidem, etwa wenn Befragte zur Selbstbeobachtung und -protokollierung in Online-Tagebüchern aufgefordert werden.

Gleichwohl führen diese Verfahren derzeit noch ein Schattendasein, was auch daran liegen dürfte, dass die methodologische Reflexion noch in den Anfängen steckt. Denn beim Einsatz von Onlinemedien als Instrumente qualitativer Datenerhebung geht es nicht um eine einfache Übertragung vertrauter Verfahren in neue Medien und Kommunikationsformen. Vielmehr erfolgt die Datengewinnung unter neuartigen, bisher bei Erhebungen gerade nicht vertrauten Bedingungen, was etwa Funktion und Wirkung von Aufzeichnungsgeräten, Schriftlichkeit, Asynchronität, Mobilität und die Definition von Situation(en), Kontexten und Feldern betrifft. Noch wichtiger ist aber vielleicht, dass durch die genannten Erhebungsbedingungen Daten "eigener Art" produziert werden (z. B. beim schriftlichen Austausch).

Andere Aspekte der Online-Erhebung sind womöglich gar keine Folge ihrer spezifischen Mediatisierung, sondern werden durch diese nur augenfälliger. Fragen wie etwa die der Berücksichtigung von (welchen?) Kontext- und Situationsbedingungen oder die der Reichweite rein verbaler Face-to-Face-Kommunikation haben oft seit jeher bestanden. Sie werden durch die Bedingungen der computermediatisierten Kommunikation jetzt aber deutlicher und können von der Qualitativen Sozialforschung nicht länger ignoriert werden.

Diese und ähnliche Themen und Fragen sollen Gegenstand der Tagung sein. Dabei sind zum einen theoretische und methodologische Beiträge erwünscht, zum anderen aber auch solche, die sich mit der praktisch-methodischen Umsetzung in konkreten Forschungsprojekten befassen. Zudem sollen Onlinemedien nicht nur als Erhebungsinstrumente, sondern auch selbst als spezifische Interaktionsformen beleuchtet werden. Insofern werden Beiträge u. a. zu folgenden Fragen erbeten:

- Welche Funktionen und Merkmale haben (bestimmte) internetbasierte bzw. computermediatisierte Kommunikationsformen? Welche Möglichkeiten könnten sich hieraus für die Qualitative Datenerhebung ergeben?
- Welche Vor- und Nachteile haben Online- im Unterschied zu Face-to-Face-Erhebungen? Welche zentralen Unterschiede bestehen zwischen ihnen?
- Welche Vor- und Nachteile haben synchrone (z. B. die Nutzung von Chatrooms) im Unterschied zu asynchronen Verfahren (etwa Emails oder Forumsdiskussionen)?
- Welche Besonderheiten, Grenzen und Probleme bestehen aufgrund theoretisch-konzeptioneller Erwägungen oder praktisch-methodischer Erfahrungen bei der Erhebung (Feldzugang, Durchführung, Aufbereitung für die Auswertung)?
- Inwieweit verändern sich z. B. Rollen und Aufgaben von Forscher_innen bzw. Interviewer_innen oder Moderator_innen sowie die Definitionen (einzubeziehender) Erhebungskontexte?
- Welche forschungsethischen Fragen stellen sich bei qualitativen Online-Erhebungen und wie werden sie in unterschiedlichen methodischen Settings gelöst?

Abstracts (max. 400 Wörter) im PDF-Format bis zum 30. September 2014 bitte an:

Prof. Dr. Carsten G. Ullrich (Universität Duisburg-Essen): carsten.ullrich@uni-due.de und

Dr. Daniela Schiek (Universität Duisburg-Essen): daniela.schiek@uni-due.de.

Rückmeldungen über die Annahme der Beitragsangebote erfolgen bis zum 31. Oktober 2014.